

Wirtschafts-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten, Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die Coale-Festung erscheint wöchentlich zweimal und zwar als Halbblatt. Die Bezugsgebühr beträgt in Stadt und Land jährlich durch die Post bei freier Zahlung monatlich M. 12,00, in den Postgebieten abgesetzt M. 13,00 monatlich. Die abgesetzten Ausgaben-Mittelstellen findet im Einzelnen M. 1,50, im ansonstigen Vertriebe: Anzeigen-Preis: Die für die Abnahme-Zahlung M. 4,00 im Ortsvertrieb und M. 5,00 im ansonstigen Vertriebe. Anzeigen-Preis: Die für die Abnahme-Zahlung M. 4,00 im Ortsvertrieb und M. 5,00 im ansonstigen Vertriebe. Anzeigen-Preis: Die für die Abnahme-Zahlung M. 4,00 im Ortsvertrieb und M. 5,00 im ansonstigen Vertriebe.

Schäfts-Verträge: Halle a. S., Neue Promenade 1a und Große Brunnstraße 17. Fernsprecher-Nachricht: Halle a. S., Neue Promenade 1a und Große Brunnstraße 17. Fernsprecher-Nachricht: Halle a. S., Neue Promenade 1a und Große Brunnstraße 17. Fernsprecher-Nachricht: Halle a. S., Neue Promenade 1a und Große Brunnstraße 17.

Kapp legt Beschwerde ein.

Berlin, 20. März. Wie die „Kreuzzeitung“ hört, hat Kapp gegen den abgelehnten Beschluß des Untersuchungsrichters beim Reichsgericht vom 9. März betreffend seine Selbsthaltung das Rechtsmittel der Beschwerde beim ersten Strafsenat des Reichsgerichts eingelegt.

Die Bedingungen für die Stundung.

(Eigene Drahtmeldung.)

Paris, 20. März.

Nach dem „Temps“ sollen die Garantiebedingungen für die Stundungserklärung an Deutschland folgende Punkte betreffen: 1. Autonomie der Reichsbank; 2. Gleichgewicht des Staatshaushalts mittels Steuern oder einer inneren Anleihe; 3. Unterbindung der Auswärts der Kapitalausfuhr; 4. Reparation der ausländischen Devisen; 5. Einschränkung des Rotenlaufes; 6. Periodische Veröffentlichung der Finanz- und Handelsstatistik wie vor dem Kriege usw. Die Erfüllung dieser Garantiebedingungen soll kurzfristig und von der Garantief Kommission kontrolliert werden.

Nur nicht die Kriegsschuldfrage.

Bekanntlich hat schon Herr Poincaré als unerlässliche Voraussetzung für die Teilnahme Frankreichs an der Konferenz von Genoa die Forderung erhoben, daß unter keinen Umständen über die Frage der Kriegsschuld gesprochen und daß insbesondere auch nicht die Verantwortlichkeit Frankreichs mit dem zeitlichen Rückstand erörtert werden dürfe, da nun einmal die Kriegsschuld die unzerstörbare Grundlage des Versailles-Vertrages bildet und deren Rekonstruktion in einem der Entente günstigen Sinne zu den Voraussetzungen des Friedensvertrages gehöre. Darin hat Herr Poincaré recht, denn Lloyd George und andere führende Staatsmänner der Entente haben mehr als einmal ausdrücklich anerkannt, daß mit der Kriegsschuld Deutschlands der ganze Versailles-Vertrag steht und fällt. Würden jetzt wirklich in Genoa die Beweise für die Kriegsschuld Frankreichs und der anderen Entente teilhaftig festgelegt, so müßte tonangebender Weise der ganze Versailles-Vertrag aufzuheben werden, was Herr Poincaré wohl keine erst lobenswerten Stellung nehmen würde.

Ganz die gleiche Forderung wie Herr Poincaré hat jetzt auch die Reichsregierung durch die Rheinlandskommission in Koblenz eingeleitet, indem sie durch die Kriegsbelegarten den Führern der politischen Partei mitteilen ließ, daß künftig in Beratungen die Behandlung der Kriegsschuldfrage verboten ist. Es ist also genau dasselbe schlechte Gewissen, wie es der durch tausend Entfüllungen belästigte Herr Poincaré hat, und man darf wohl annehmen, daß die Rheinlandskommission, zu deren Praxis ja übrigens eine grundsätzliche Unterbindung jeder freien Meinungsäußerung im beletzten Gebiet gehört, der Urtat ihres neuen Auftrags ausdrücklich Vorbehaltungen vorbehalten ist. Die Rheinische Bevölkerung empfindet das Verbot der Rheinlandskommission natürlich als eine Beleidigung der französischen Politik, die sich im Gefühl ihrer Schuld für verpflichtet hält, die Behandlung der Kriegsschuldfrage unterbinden zu müssen. Einzigliche Männer im Ententelager werden sich ja selbst darüber klar werden, daß durch solche Zwangsmaßnahmen die gerade jetzt auf dem Wege befindliche Wahrheit nicht aufgehoben, sondern nur noch gefördert wird.

Tschillerins Prolog für Genoa.

Der zulässige Volkskommissar für die Außenpolitik läßt sich nicht an die Hinauszuschiebung der Konferenz von Genoa. Schon seit geraumer Zeit hat er die Verhandlungen vor ihrem Beginn mit Freundschaft eröffnet. Jetzt richtet er wieder einen langen Brief an Herrn Poincaré, den er nachdrücklich empfiehlt, auf der Genuefer Konferenz nur Gleichberechtigte zu sehen. Er warnt sie davor, daß man vorher einen Entschluß bildet, dessen Vorbehalte dann für die Konferenz maßgebend sein sollen. Dieses Verhalten sei mit der Souveränität und Unabhängigkeit unvereinbar und wolle die Konferenz zu einem Festhalten machen. Schließlich warnt er sich gegen den Vorwurf, daß die Sozialistische Regierung auf der Konferenz die kommunistische Propaganda treiben wolle, er proklamiert das Geheimnis des privaten Briefverkehrs, die Heilhaltung der Interessen und Selbstrechte der Ausländer sowie die Freiheit des politischen Handels in Rußland.

Während er im ersten Teile seines Briefes ziemlich selbstbewußt auftritt, ist der zweite Teil nahezu eine Apologisation des zusammengebrochenen Kommunismus. Es ist aber zweifellos nicht ungeschicklich, daß Herr Tschillerin aus dem Zusammenbruch der bolschewistischen Wirtschaftstheorie nun wenigstens außenpolitisch Kapital zu schlagen sucht.

Amerika verlangt sein Geld.

Paris, 20. März. Der vorgestern in Frankreich angekommene amerikanische Bankier Vanderbilt erklärte einem Redakteur des „Rapporteur“ General, er habe den Eindruck, daß

Europa sich einbildete, daß die Vereinigten Staaten sich augenblicklich in einer schließlichen Lage befänden. Die Lage hat sich in den letzten Monaten wesentlich geändert. Er ist niemals so optimistisch indog auf den amerikanischen Handel gewesen wie heute. Man habe Europa Geld geliehen und werde es noch eine gewisse Zeit fortsetzen. Man scheine aber in gewissen Kreisen zu vergessen, was man Amerika schuldig sei. Nach seiner Ansicht würde jede Annullierung der Schulden ein Fehler sein.

Frankreichs Schulden.

Paris, 20. März. Der „Matin“ veröffentlicht das Verzeichnis der französischen Schulden gegenüber den Vereinigten Staaten. Die Ueberfälle französischer Einlässe über die amerikanischen, die Anleihe für Amortisation der Schulden, die in Amerika vor dem 1. 4. 1917 aufgenommen wurden, die Transporte und Frachten, Zinsen, Amortisierung verfallener Schuldverschreibungen, Einlässe fremder Devisen, und die Rückzahlung der in England aufgenommenen Anleihe ergeben zusammen mehr als dreieinviertel Milliarden Dollar.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

find nunmehr ins Endstadium eingetreten. Der Präsident der Konferenz dürfte wahrscheinlich schon in den ersten Tagen dieser Woche dem vorgeschlagenen Vermittlungsversuch zwischen den beiden Bevollmächtigten in den wenigen noch nicht gelösten Fragen vornehmen, um dann gegebenenfalls, wenn die Vermittlung erfolglos bleibt oder nicht in allen Punkten gelingt, zum Schiedsspruch zu fallen. Präsident Calonder beabsichtigt vor diesem Schiedsspruch eine öffentliche Erklärung der Konferenz einzubringen, um den beiden Abgeordneten Gelegenheit zu geben, ihren endgültigen Standpunkt darzulegen. Eine Anzahl deutscher Unterhändler und Sachverständiger hat bereits nach Abschluß ihrer Aufgaben Genf verlassen, so Unterstaatssekretär Göppert und Ministerialdirektor v. Stöckmann sowie Ministerialdirektor Gähler. Ueber den Stand der Verhandlungen kann zusammenfassend gesagt werden: Alle in den Unter-ausschüssen 1 bis 9 bearbeiteten Fragen mit Ausnahme der Frage des Verkehrs über Kreuzung und alle Fragen des Ueberschusses 11 haben zur obigen Einigung zwischen den beiden Teilen geführt. Daneben sind nur einige allerdings wichtige Fragen aus den Unter-ausschüssen 10 und 12 ungeklärt geblieben.

Umlageverfahren für 1922?

Der Nachfolger des Ministers Dr. Hermes im Reichsernährungsministerium steht noch nicht fest. Unter den bisher genannten Namen befindet sich auch der preussische Ernährungsminister Dr. Pogendorf. Für die Besetzung des Postens dürfte letzten Endes die Frage entscheidend werden, ob auch für das Jahr 1922 in dieser oder jener Form das Umlageverfahren aufrecht erhalten bleiben soll. Die Sozialdemokratie ist beim Reichsanwalt vorstellig geworden, und sie hat, wie wir hören, auf das nachdrücklichste erklärt, daß sie bei den jetzigen Preissteigerungen unter keinen Umständen auf eine Umlage verzichten könne. Sie will das Umlageverfahren auch noch auf die Kartoffeln ausgedehnt wissen.

Für das Erntejahr 1921 war eine Umlage von 2½ Millionen Tonnen vorgesehen, und man muß anerkennen, daß dieses Quantum bis zu 57 Prozent von der deutschen Landwirtschaft geleistet worden ist. Die Frage kann sich bis zu einer Regierungsratsitzung zuspitzen, da die Sozialisten erklären, lieber aus der Regierung austreten zu wollen, als auf ihre Forderungen zu verzichten.

Die Deutsche Demokratische Reichstagsfraktion hatte für Sonntag vormittag eine Besprechung der Frage mit dem preussischen Landwirtschaftsminister angehängt, über deren Verlauf jedoch Vertraulichkeit proklamiert wurde.

Seppels Ende.

Der Bezirkspartei der UEP, der gestern in Braunschweig stattfand, beschloß sich laut „Freiheit“ auch mit der bekannten Angelegenheit Sepp Derters. Die Kreisvorstände hatten den Antrag gestellt, Derters aufzufordern, sein 2 und 3 und 4 man hat in der Zeitung. Dieser Antrag fand fast einstimmige Annahme.

Wie der Reichstagsabgeordnete Simon-Nürnberg als Vertreter des Zentralvorstandes mitteilte, hat eine Schiedsgerichtsbarkeit stattgefunden, in der ein für Derters verhängtes Urteil geprüft worden ist. Damit ist Derters endgültig aus der unabhängigen Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen. Eine neue Berufung stellt ihm nur noch an den Reichstagsparteitag zu, der aber erst im nächsten Jahre stattfinden dürfte.

Nicht der Oberste Rat.

Rom, 20. März. Halbamtlich wird benachrichtigt, daß die Lösung der Frage von Rinnne dem Obersten Rate überantwortet worden ist.

Reichstag und Wuchergefetzgebung.

Von Staatsminister a. D. Sidorowich, M. d. R. Daß zur Befämpfung des Wuchers und der Preistreiberi auch heute die Gesetzgebung nicht entbehrt werden kann, ist eine Tatsache, der sich kein Einsichtiger entziehen darf. Es liegt ebenso sehr im Interesse der anständigen Erzeuger und des christlichen Handels wie in dem der Verbraucher, daß jeder Versuch, die ungeheure Not der Zeit zu einer unbilligen Bereicherung auszunutzen, hart bestraft wird.

Unter diesen Umständen wird man sich grundsätzlich damit einverstanden erklären, daß die Reichstagsregierung dem Reichstage den Entwurf eines Gesetzes über die öffentliche Befanntmachung von Verzerrung wegen Preistreiberi, Schleichhandels, verbotener Ausfuhr, lebenswichtiger Gegenstände und unzulässigen Handels hat zugehen lassen. Die Vorlage will die öffentliche Inanspruchnung und Brandmarkung solcher, die wegen vorläufiger Zwischerverhandlungen gegen die Strafvorschrift wider Preistreiberi, Schleichhandel und unzulässigen Handel verurteilt sind, einführen. Die bisherigen Strafbestimmungen bleiben selbstverständlich in Kraft. Der Entwurf bewirkt also seinen Grundgedanken nach moralische Tötung von Schiebern und Wuchserern.

Wenn die Gewähr dafür gegeben wird, daß in keinem Falle Unsicherheit durch ein derartiges Gesetz schlos gemacht werden, so muß man um der Sauberkeit und Reinlichkeit des deutschen Wirtschaftslebens willen die geplante Maßnahme begrüßen. Die Schwierigkeiten bestehen aber eben darin, daß die geltende Preistreiberverordnung vom 8. Mai 1918 auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse in vieler Hinsicht nicht mehr paßt. Die Wirtschaftslage des von Weltverkehr und Welthandel abgeschnittenen Deutschland vom Frühjahr 1918 war naturgemäß eine durchaus andere, als die des Deutschland von 1922 ist.

Im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages herrscht über die Abänderungsbedürftigkeit der Preistreiberverordnung vom 8. Mai 1918 nicht bei den log. bürgerlichen Parteien Einmütigkeit. Auch die sozialdemokratische Partei hat sich wiederholt zu dieser Ueberzeugung bekannt. Der Ausschuss hat infolgedessen die Ansicht, in den ihm zur Beratung vorliegenden Gesetzentwurf über die öffentliche Brandmarkung von Preistreibern gewisse Bestimmungen über das Wesen des Wuchers und zum Schutze des ankündigen Kaufmanns und Landmannes hinzuzufügen. Er wird nach sein Augenmerk auf drei Dinge richten müssen:

1. auf den Maßstab für die Angemessenheit des Preises;
2. auf die Mitwirkung von Sachverständigen bei den Wuchergerichten;
3. auf die Frage, ob für die Entschuldigungen der Wuchergerichte eine Berufungsstelle geschaffen werden soll oder wie sonst Vorschriften von Wuchergerichten begegnet werden können.

1. Was die Angemessenheit des Preises anheimfällt, so sollte bei Aufrechterhaltung einer richtungslosen Verfolgung des wirklichen Wuchers, zumal des Aufbaus von Waren mit der Wirtschaft, je zwecks Preistreiberi zurückzuführen — die Marktfrage als ausschlaggebend angesehen werden. Manche bestreiten, daß wir in Deutschland heute bereits wieder von einer Marktfrage reden können. Sie meinen, es gebe auch jetzt lediglich eine Notmarktfrage in allen Zweigen des Wirtschaftslebens. Wer so denkt, verkennt die wirtschaftlichen Bedingungen, unter denen unser Volk lebt und auf absehbare Jahre wird leben müssen.

Handel, Gewerbe und Industrie sind, wenn man sich nicht enthielt, die wirkliche Marktfrage für die Preisbildung anzuerkennen. unerschütterlichen Schwierigkeiten und fortwährender Unsicherheit ausgesetzt. Gerade der gewerbliche Mittelstand und der Kleinhandel verlieren langsam aber sicher die Grundlage ihres Daseins und gehen der Bereubung und der Verarmung entgegen, wenn die Gesetzgebung sich nicht entschließt, bei der Anwendung der Verordnung vom 8. Mai 1918 der jeweiligen Marktfrage Rechnung zu tragen. Auch die Frage des Wiederbeschaffungspreises bedarf in diesem Zusammenhang grundsätzlicher Erwägung.

2. Von jeder Erhebung einer Anlage, von jeder Festsetzung über Beschlagnahme von Waren und von jeder Entziehung der Handelskonzession, dieser schärfsten wirtschaftlichen Strafe, sollten beim Wuchergerichte Sachverständige gehört werden müssen. Die Wuchergerichte werden bekanntlich von drei rechtsgelehrten Richtern und zwei Laienrichtern, nämlich je einem aus den Kreisen der Verbraucher und des Erwerbslebens, gebildet. Die Strafen, die von den Wuchergerichten verhängt werden können, sind für die betroffenen Firmen von so einschneidender Wirkung, daß zur Vermeidung solcher Urteile die Beurteilung des Gerichte-

auf einen Strafstoß, das nach Abwehr von Franz unfaßbar eingeklinkt wurde. Eine Gelegenheit zum Ausgleich lutz vor Schluß ließ Wader aus. Das Spiel wurde fast und ruhig durchgeführt, zeigte aber keine Wirtschafstheilung. Ein Spiel trat mit Erfolg für Still an. Das dritte und entscheidende Spiel zwischen beiden Vereinen geht am 2. April in Augsburg vor sich.

Weitere süddeutsche Entscheidungen: Jfenburg: Der VfL Jfenburg schlägt überholten Germania-Frankfurt 3:0. Die Jfenburger Rekrutenmannschaft gewonnen in Karlsruhe: Borussia-Germ. 3:1. Weiden: Germania 4:2, und in Pirmasens: Kreis Donaualb-Weiden 4:2.

Fußballsportverein Frankfurt-Ulm Niederrad 2:0, VfL Weidenheim-Fußballgesellschaft Weidach 1:0; Freiburg: FC Freiburg-FC Janau 9:3; Ludwigsb.: Germania Ludwigsb.-Weiß 2:1; 1. FC Nürnberg-Weiden 6:1; Mannheim: TSV. Weidenheim-FC. Lindenhof 0:2; 2. Nürnberg: Weiß-Weiß 4:6 Nürnberg 0:0.

Berlin.

Bei den Meisterschaftsspielen der Ufa befestigte der Berliner Reichsfußballmeister Union-Glarottensburg durch einen 4:1 Sieg über Nord 03 seine führende Stellung. Der vorjährige Meister Nordwärts konnte gegen Wader überauschwerlich nur unentschieden 0:0 bleiben und auch Preußen mußte sich gegen Fußballverein 1910 mit dem unentschiedenen Ergebnis von 1:1 begnügen. Die weiteren Ergebnisse waren: Norden-Nordwest gegen Tennis-Vorwärts 1:0, Spandauer Sportverein gegen Union 9:0, Alemannia gegen Borussia 4:0, Union Oberhavel gegen VfL. Sportverein 2:0, VfL. V. C. Brandenburg gegen Minerva 2:0. — Im Gesellschaftsspiel hatte Hertha die beste Partie gegen Fortuna zu Hause. Die Gäste hatten die schmerzhafte Mannschaf zur Stelle und wurden mit 3:0 (2:0) geschlagen.

Norddeutschland.

Hamburg: Eintracht gegen Wandsb. 4:1. Union gegen Blantene 4:0. Sperber gegen Victoria Wilhelmshafen 0:1. Union gegen Victoria Berlin 6:0. St. Georg gegen Normanna 4:0. Victoria gegen St. Pauli 0:0. Montfortia gegen Teutonia 1:1. Ottenen gegen HSV 1:7. 1. Klet: Holstein gegen Kilia 3:1. Billiamshafen: HSV. Bremen gegen HSV. Wilhelmshafen 0:1. Bremen: Hannoverliger SV. gegen HSV. 2:1. Hannover: Germania Hannover gegen HSV. 2:1. Eintracht Hannover gegen HSV. Braunschweig 4:1. Hildesheim: 1907 Hildesheim gegen Hannover 2:0 (1).

Westdeutschland.

Die Spiele um die westdeutsche Fußballmeisterschaft brachten am gestrigen Sonntag zwei große Ueberraschungen. In Dusseldorf schlug Germania Bielefeld den Hfener Turnverein 3:2 (0:2) und in Krefeld gegen Rassel 4:8 gegen den Duisburger B. B. 0:8 2:1 (3:0). Nach der Sieg des VfR 03 in Düsseldorf über den Altmeyer Duisburger Spielverein mit 1:0 (0:0) kam nicht ganz erwartet.

Weitere Spiele in Westdeutschland: Dusseldorf: VfL Duisburg gegen Duisburger-Rod 1:2 gegen den Jugendherbergsges. Düsseldorf: S. C. 99 gegen E. Sp. 8. 47 5:1; Eifen: E. Sp. 59 gegen Eifenwerk 8:0 0:3; Eifenwerk 81 gegen T. B. Bergedorf 0:3.

Stockball am Sonntag.

Neben unangenehmen Ueberraschungen gibt es manchmal auch Freude. Eine solche ist aus dem Stockballer am gestrigen Sonntag zu melden. Im Rahmen des Kreisfestes fand ein Weidelspiel statt, und zwar zwischen den beiden Städten

Halle und Magdeburg.

Man hatte größten Teils dem Spiel ein schlimmes Ende prophezeit, schon auf Grund der Aufstellung. Es soll aber hier gleich zu Anfang festgestellt werden, daß sich diese in verschiedenen Punkten nicht als so verheerlich erwies, wie man vermutete, es auch vermerken konnte. Schwertfopf, von Hofmann, zeigte in dem Spiele, daß er nicht nur ein Tor amos hüten, sondern auch sehr gut beden kann. Seine Festigungsarbeit war hervorragend. Auch Schaper, auf der linken Flanke konnte sich dank seiner Schnelligkeit mehr zur Geltung bringen, als man erwartete. Dagegen blieb Berger's Aufstellung als schwächer als unglücklicher Delft. Auch Jacob, der sonst Mittelfläurer spielt und selber auf der Außenlinie wirken mußte, fühlte sich nicht wohl. Das wurde von den Vereinstorwächern erfolgreich bemerkt und dann eine Umstellung vorgenommen, indem Berger in die Außenlinie ging und Jacob auf die rechte Flanke. Entschuldig war man wegen von dem Innenraum. Man hätte man mehr aufgeteilt ein Magdeburgs Mannschaf vor in allen Rollen gut belegt. Sie schlug sich glänzend, ohne aber dabei ein wirkliches Spiel für sich verbürgen zu können. Halbes Jährling hinterlieh sie daran.

Magdeburgs Jährling hatte für ein recht schönes Tor. Halle mußte aber größeren Wert auf die zweite Halbzeit legen, weil die gesamte Hinterrammschaf, meist den Mittelfläurer Wegbar mehr als einmal Gelegenheit für Können zu zeigen. Nur nach überlicher Gegenwehr ließ es diese Hinterrammschaf zu, daß Magdeburg zu zwei Erfolgen kam. Die Folge war, daß man zu der oben erwähnten Umstellung griff, was sich sehr angenehm bemerkbar machte, ohne daß dies bis zum Schluß in Tore zum Ausdruck kam. Nach der Pause kam Halle zeitweise hart auf. Torgelegenheiten boten sich den Einheimischen reichlich, aber der Innenraum war vornehmlich nicht schnell genug zu Stelle. Erst nach einer reichlichen Viertelstunde gelang es Peter für Halle ein Tor aufzuheben und 10 Minuten vor Schluß schaffte Jacob den Ausgleich. Zum Schluß wieder den beiden „Spur“, aber keine Mannschaf konnte den Sieg erzwingen, obwohl namentlich Halle mehr als einmal gute Gelegenheit dazu hatte.

Tor dem Stadelplatz fand ein Demontierungskampf zwischen

H. J. S. Halle 06 und Hohenstein, Halle

Damen a. H. Auch dieser erweist unentschieden mit demselben Ergebnis. Die Damen des Hohensteins führten die erste halbe Stunde ein glänzendes Spiel vor. In zwei Toren, die sie da erzielten, wurde ihre Ueberlegenheit einmündig zum Ausdruck gebracht. Aber das Tempo, das sie anfangs ließen, war sehr hoch und so sehr. Es ließ nach dem zweiten Erfolg wieder nach, 06 konnte aber bald ein Tor aufheben und in der Mitte der zweiten Spielhälfte völlig gleichziehen.

Berlin liegt in der Silberfildvorrunde 9:0. Das einzige noch ausstehende Vorrundenpiel um den Silberfild des Deutschen Hockey-Bundes fährte am Sonntag in Joppo Berlin und Nordobersiedlung zusammen. Obwohl Berlin in zweiter Besetzung antrat, war der Sieg aber den Gegner keinen Augenblick in Frage gestellt. Bei der Pause lagen die Berliner durch ihre vorzügliche Stadtschiff bereits mit 5:0 in Führung und erhöhten den Torerfolg bis zum Schluß auf 8:0.

Stockball-Verbandstag.

Der Kreis Provinz Sachsen-Anhalt des Mitteldeutschen Hockeyverbandes hielt am gestrigen Sonntag in Halle seinen ordentlichen Verbandstag ab. Auch in diesem Sportzweig waren in letzter Zeit viel Meetings entstanden, das man mit einer ziemlich lebhaften Zuzug rechnen kann, was erweiterliche Weise nicht der Fall gemeint ist. Das eine große Ziel war Augen, das nicht das Interesse eines Einzelnen oder eines Vereines zu betriebl. vergah man alle Anstrengungen und betraufte sich nur einige Stunden über das allgemeine Wohl des Kreises.

Der Verbandstag wurde mit großer Begeisterung durchgeführt, die Entschlüsse wurden mit großer Mehrheit gefaßt. In Weiden wurde ein solches folgendes Resultat: 1. Vorsteher: Wülfhof, Magdeburg; 2. Vorsteher: Reichardt, Hohenstein; 3. Vorsteher: Schellhauer, Jod. Magdeburg; 4. Vorsteher: Kallenmar, Halle; 5. Vorsteher: Hoyer, Weiden. Weiter lagen noch einige Vorträge zur Beratung. Gernemann, Magdeburg, wünschte die Gründung einer Schiedsrichterzentrale, bestehend aus einem Herrn, der eventuell Entscheidungen über Streitigkeiten oder Meinungsverschiedenheiten treffen soll. Nach lebhafter Aussprache verlor man diesem Antrag die Zustimmung, weil man nicht gewillt war, einer einzigen Person solche Machtvollkommenheiten über die Untergangsorganisationen einzuräumen. Unterstützung fand dagegen eine Anregung von Weid, Halle, die eine zentrale Schiedsrichterzentrale zu bilden, die eventuell noch in letzter Minute Spiele zum Abschluß bringt, wenn mehrere Vereinen zu kurz abgelegt worden ist. Der Sitz dieser Zentrale ist vorläufig Halle, der Vorsteher Herr Weid ist. Diese Organisation will man noch weiter ausbauen.

Frühjahrswaldlauf des Saalegaus.

Der Saalegau in S. W. S. hält am 2. April letzten diesjährigen Frühjahrslauf ab. Dieser wird in diesem Jahre in 3 Gruppen geteilt werden. Die erste Gruppe für alle Serenmitglieder des Gauses über eine Strecke von 5 Kilometer. Gruppe II offen für diejenigen Herrenmitglieder, die bis jetzt noch nicht an einem Waldlauf teilgenommen haben, Gruppe III und IV offen für Jugendmitglieder, und zwar nach Jahrgängen geteilt: 1904/05 und 1906/7 für welche die Strecke circa 2,5 Kilometer beträgt und eine Gruppe für Frauen und Damen, die beide circa 1 Kilometer zu durchlaufen haben.

Trabrennen zu Berlin-Mariendorf.

Der Trabrennverein Mariendorf hatte an seinem ersten diesjährigen Renntag ein sehr gut besuchtes Gaus. Die acht Rennen brachten durchwegs interessante Entscheidungen und wurden recht flott abgewickelt. Das den Internationalen referierte Dos-Palos-Rennen nahm das Hauptinteresse in Anspruch, da hier in Mantuffel, Blad Jim jr., Prachtmadel, Elgus, Vidanow usw. die gleichen Gegner vom letzten Sonntag zum Austritt. Mantuffel verlor nicht, die durch Prachtmadel erzielte Ueberlegenheit glänzend und erstoft höchsten Sieg vor Elgus und Blad Jim jr., während Prachtmadel von Hause aus schied auf die rechte Bank. Nachdem Vidanow kurze Zeit vor Elgus die Führung gehabt hatte, erzielte Cleo Ruler an der Spitze und behauptete diese bis zur Einfahrt, wo Elgus in Front ging vor Blad Jim jr. und dem gut aufkommenden Mantuffel. Dieser ging bald an Elgus vorbei und gewann sehr leicht. Im Zeug-Rennen trafen sich einige der aussichtsreichsten Derbykandidaten. Die von A. Grohmann gesteuerte Abell-Webbingen-Lodter Wabel wurde zu einem knappen Siege über Julian Willis und Alai gefahren. Bestehere hatte durch einen großen Fehler am Start viel Boden verloren.

- 1. Rennen: 1. Abner mit Bestler, 2. Zukunft, 3. Wilantine. Tot: 143, Platz: 14, 12, 11. Elf Pferde liefen.
- 2. Rennen: 1. Perad mit Rameier, 2. Frühling M. 3. Dinsburg. Tot: 49, Platz: 19, 18, 20. 14 Pferde liefen.
- 3. Rennen: 1. Edelweiß mit Hermann Schläpfer, 2. M. P. 3. Mikobels I. Tot: 24, Platz: 14, 10, 20. Elf Pferde liefen.
- 4. Rennen: 1. Brezza mit Schäger, 2. Drosselgänger 1. 3. Feuerball. Tot: 228, Platz: 14, 11, 11. 11 Pferde liefen.
- 5. Rennen: 1. Mantuffel mit Webbingen, 2. Elgus, 3. Pracht Jim Jun. Tot: 26, Platz: 11, 14, 12. Sieben Pferde liefen.
- 6. Rennen: 1. Wabel mit Grohmann, 2. Julian Willis, 3. Alai. Tot: 42, Platz: 13, 12, 12. Neun Pferde liefen.
- 7. Rennen: 1. Mantuffel mit Rameier, 2. R. C. Erdmann. Tot: 194, Platz: 41, 36, 27. Neun Pferde liefen.
- 8. Rennen: 1. Altemmühlen mit Weid, 2. Quallenlohn I. 3. Wifole. Tot: 107, Platz: 19, 12, 11. Neun Pferde liefen.

Kombinationswetten am Totalisator.

Eine Neuerung des Magdeburger Rennvereins.

Der Magdeburger Rennverein unternimmt mit Beginn der diesjährigen Rennsaison den interessanten Versuch, in seiner amtsigen Wettanbahnstelle neben den Sieg- und Platzwetten auch sogenannte Schiebs-, Ritt- und Stalfwetten anzunehmen und mit dem Totalisator zu verrechnen. Zur Ausföhrung dieser komplizierten Bestaufträge sind selbsterfindlich besondere Bestimmungen zu treffen, die nach bei Schiebswetten die programmatische Reihenfolge der Rennen beachtet werden. Im Falle einer Veränderung in der Reihenfolge der Rennen wird die Wette auf das zuerst laufende Pferd angelegt. Um die Anlage am Totalisator zu ermöglichen, kann nicht vom ersten auf das zweite Rennen geschlossen, sondern es muß mindestens ein Rennen in der Reihenfolge stehen, das dem Spiel vom ersten auf das dritte, und vom zweiten auf das vierte Rennen usw. Es werden nur durch zehn Mark tollere Schiebswetten weitergegeben, die verbleibenden Stippen gehen zurück. Stalfwetten auf Reiter oder Ställe werden nicht angenommen. Der Mindesteinsatz beträgt 50 Mark.

Bei Ritt- und Stalfwetten, ferner Rittschaf und Stalfschafwetten (bei Sieg halt) muß der Borsname und Zunahme des Reiters bzw. des Reiters angegeben werden. Ritt- oder Stalfwetten bei „Sieg halt“ werden nur nach der Reihenfolge der Ritte, wie der Jodel bzw. der Stall fahrt, nicht aber nach der Rennschaf angelegt. Stalfschafwetten können nur bei Nodelritten gemacht werden und lief getrennt, nicht in Gemeinschaft mit Stalfwetten, aufgegeben. Trainerstalfwetten und Stalfwetten auf einzelne Pferde sind unauflöflich.

Die Ueberleitung der Bestaufträge kann schriftlich, telefonisch oder telegraphisch erfolgen. Das Depot bei der Wettannahmestelle muß natürlich die Wette zum besten Resultat werden auch in den einzelnen Rennen oder auf bestimmte Ritte angenommen. Kann der abgewogene Reiter infolge unvorhergesehener Ereignisse den Ritt nicht zu Ende führen, so geht die Wette, auch wenn ein anderer den Ritt fortsetzt, ungeändert auf diesen über.

Der Wirtschaftstand deutscher Rennbahnbesitzer

Hatte am Sonnabend zu einer Gründungsverammlung nach dem Hotel Kaiserhof in Berlin eingeladen. Die kleineren Rennbahnbesitzer hatten sich verhältnismäßig zahlreich eingefunden, dagegen hatte die meisten des Gründungskomitees als solches durch geschlossenen Ergebenen etwas mehr Interesse an der Sache zeigen können. Herr v. Tepper-Laski eröffnete die Sitzung und gab dann Herrn Wulffte das Wort. Dieser sprach zunächst in einem sachlich gehaltenen Referat

de Net der Rennbahnbesitzer durch die Rändig wachsenden Anhalten und begründete die Notwendigkeit eines Zweckverbandes, den auch der Wirtschafsbund darstellen müßte.

Die längere Aussprache einigte man sich dahin, vorläufig nur einen Arbeitsauschuß zu wählen, alle anderen Wahlen dagegen zu verschieben. In den Arbeitsauschuß wurden von Bennigen, als Vorsitzender sowie Lenau, Döbel, von Negelein, Wittke und Polad gewählt. Zum Schluß gab Herr Säumer bekannt, daß die Münderener Bahn im Sommer für 25 jähriges Bestehen feiert und daher ein Jubiläumsmeting veranstalten werde, das ein 75 000 Mark-Rennen fährten soll. Er bat die norddeutschen Ställe, die Beiträgen des Münderener Vereines durch Abgabe von Meldungen zu unterstützen.

Hauptversammlung des Deutschen Tennisbundes.

Nach der am Sonnabend stattgefundenen Vorstandssitzung versammelten sich die Vertreter des Deutschen Tennisbundes, die aus allen Teilen des Reiches erschienen waren, am Sonntag vormittag in der Leipziger Harmonie zur diesjährigen Generalversammlung, die von Geheimrat Bartels-Hannover eröffnet wurde. Den Rückblick auf das letzte Jahr gab Dr. W. Schomburg-Leipzig. Daraus ging hervor, daß die Mitgliederbewegung im Fortschreiten begriffen ist. Die Sportereignisse, insbesondere die Wandertämpfe, hatten noch unter dem Boykott zu leiden. Im vergangenen Jahre soll ein gleichzeitiges Zusammenfallen von Turnieren mit dem Uebersehen des Gebiet durch erhebliche Zufüsse aus vaterländischem Interesse gefördert. Der Bericht des Schachmeisters zeigte einen guten Stand der Bundesfinanzen. Die Zeitschrift „Tennis“ soll mit Unterstützung der Vereine lebensfähig erhalten bleiben. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen waren alle geringerer Natur und betrafen die Festsetzung des Mindestbeitrages (2 M.), Terminabgabe-Verordnung (innerhalb eines Monats), Stundung der Beiträge in besonderen Fällen. Eine neue Bestirneilung nach vöflichen Gesichtspunkten in 13 Bezirke wurde genehmigt. Schließlich sprach man noch über den Vertragsentwurf für Tennisspieler, denen im Sommer eine monatliche Garantie von 6000 Mark, im Winter eine solche von 2000 Mark zugesagt werden soll. Die Generalversammlung ermächtigte den Bund, die bestehenden Ställe für das Engagement von Trainern durchzuführen und bei Ueberföhrungen die betreffenden Vereine zur Rückenschaf zu ziehen.

Tennis-Länderspiele Deutschlands.

Auf der gestrigen Tagung des Deutschen Tennis-Bundes ertheilten folgende Länderspiele ihre Bestätigung: Deutschland-Schweden, Deutschland-Spanien, Deutschland-Holland. Nach Schweden geben, wie wir bereits gemeldet haben, Rahe und Kreuzer. Die beiden anderen Treffen sind für zahlenmäßig stärkere Mannschaften bestimmt. Die spanische Mannschaf soll zu Pfingsten in Berlin antreten. Nach Holland fährt die deutsche Mannschaf im Sommer.

Um die Olympiade 1924.

Der Vorsitzende des internationalen Ausschusses für die Olympischen Spiele, Baron Pierre Couberlin, erklärte in einem Interview, daß die nächsten Olympischen Spiele automatisch nach Los Angeles (Kalifornien) fallen würden, falls der Plan zur Abhaltung in Paris nicht bis zum 8. Juni d. J. von den in Betracht kommenden Stellen angenommen sein würden. Im übrigen erklärte der internationaler Ausschuss für Körperpflege, Geben v. Vissel, die Berliner Sportkommissionen würden ausschließlich ihre städtischen geschlossenen Schaf einer Nachprüfung unterziehen und daß noch 10 Millionen Franken für die Spiele beizutreiben, die zulassenen mit den regierungsmäßig zur Verfügung gestellten 20 Millionen das Zustandekommen der Spiele in Frankreich sichern.

Die zweite diesjährige Delegierten-Versammlung der Rennvereine findet am Mittwoch, 29. März, vorm. 10 Uhr im Union-Klub statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Anträge auf Veränderung der Rennordnung.

Die deutsche Waldlaufmeisterschaft 1922, die von der Wahlversammlung der Deutschen Sportvereine beim mitteldeutschen Verband zur Durchführung übergeben wurde gelangt am 2. April in Dresden zur Entscheidung.

Reklame für Europa.

Wir wissen gar nicht, wie schön es jetzt in Europa ist. Man erzählt es erst durch eine ganzliche Reklame der amerikanischen Regierung, die in den besten Zeitschriften der Vereinigten Staaten erscheint: „herrliche Hotelreisen können in vielen Ländern Europas um den Preis einer Schallplatte hergeladen gemietet werden. In wildernessen Restaurants können Diners zum Preise, den ein Mittagessen in einer einzigen Frühstücksstube bei uns kostet, genossen werden. Bei nahe ein jeder Amerikaner kann, wenn er mit seinen Mitteln ins Ausland geht, und vorzüglich in der Wahl seines Quartiers und der zu bewöhnenden Orte ist, mit den Erfparnissen einiger weniger Monate in Europa die schönsten Urlaube seines Lebens haben. Und dort sieht man mehr, als irgend wo anders. Der Krieg hat das alte Europa furchtbar durch einander geschüttelt. Eine Wölkter treten mit offenen Augen die neuen Aufgaben heran. Ein neues Europa ist im Entstehen begriffen. Doch sind auch die Schönheiten des alten Europas erhalten: das historische Paris mit seinen sonnigen Gärten, das frohe und glänzende Rom, das hülfle Deutschland, die Riviera, die zum leuchtenden Himmel der Schweiz ansteigenden Alpen und hunderte andere sagenhafte und entzückende Plätze.

Auch jetzt, während du noch alles billig sehen kannst. Gende das untenstehende Formular ein und laß dich von der Regierung beraten. Dies ist die Chance deines Lebens. Benutze die Schiffe der Regierung der Vereinigten Staaten — deine Schiffe! Sie gehören zu den schönsten auf dem Wasser...“

Wenn die Amerikaner auch nur das geringste von ihrer eigenen Regierung halten, dann wird sich diesen Sommer alle mit uns. Hunderttausenden Millionen Amerikaner mit ihren familiären Erfparnissen! Man überlege es sich jetzt schon, ob man genügend Platz für die zu verkauften grünen und braunen Dollarmoten hat!

Auskunftei **Detektive**
Beirich & Greve, Halle a. S.
Gr. Steinstr. 214. Tel. 1838.
Auskunftei über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- und Privatverhältnisse auf die Pläne der Welt, streng diskret und zuverlässig. Beobachtung aller Verhältnisse aller Art. Regelung v. Vertragsangelegenheiten. Beschaffung von Beweismaterial.

Kein Finanzgericht in Halle.

Auf die Eingabe der Handelskammer in Halle über das Finanzgericht bei dem Landesfinanzamt...

Von der Bildung des Finanzgerichts in Halle über das Finanzamt... a) Nach § 14 Abs. 1 der Reichsabgabenordnung...

b) Außerdem müßten für die Belegung des Finanzgerichts... Die von den Handelskammern erzielte Bereinigung...

Die von den Handelskammern erzielte Bereinigung... Gegen den Antrag der Kleingeldkammer...

Gegen den Antrag der Kleingeldkammer.

Durch gesteigerte Ausprägungen der Münzstätten ist es gelungen den Kleingeldmangel nahezu zu beheben...

Wenn sich gleichwohl noch ein Mangel an kleinen Münzen bemerkbar macht, so ist das auf die unzureichende Beschaffenheit...

Um so mehr muß es Wunder nehmen, daß ein solches Geschäft zu machen finden, wonach 50 Pf.-Stücke mit gewissen Münzzeichen außer dem unedlen Aluminium Platin enthalten...

Eine notwendige Aufseherstellung.

Mit der bedürftigen Empfänger von Zwangsrenten ist durch Gesetz vom 26. Dezember d. J. die Bedürftigkeitsgrenze auf 3000 Mark festgesetzt worden...

Pensionierte Richter als Hilfsrichter unzulässig.

Das preussische Altersgesetz vom 15. Dezember 1920 hat die unzulässige Pensionierung... Die Pensionierte Richter als Hilfsrichter unzulässig...

Die elektrische Futter-Konzentration.

Die in anderen Gegenden Deutschlands heimlich mit gutem Erfolg angewandte elektrische Futterkonzentration...

Die elektrische Futterkonzentration... Die in anderen Gegenden Deutschlands heimlich mit gutem Erfolg angewandte elektrische Futterkonzentration...

Diele der Landwirtschaft so nahe zu machen. Zur Mitarbeit haben sich hierzu eine Reihe prominenter Vertreter der Wissenschaft...

Der Raubüberfall in Endorf.

In der Nacht vom 24. Dezember 1920 drangen 6 oerummte Räuber in die Wohnung des Mühlenselbigen Hänel am Endorf bei Altersleben ein...

Mittwoch, den 22. März 1922, abends 8 Uhr im Neumarkt - Schützenhaus (Harz) zum Gedächtnis von Friedrich Naumanns 62. Geburtstag...

Spur kam. Ein Arbeiter Ernst Meyer aus Altersleben wurde am Hofe genommen, aber wieder freigelassen...

Ebenfalls gegen seinen Bruder Otto Meyer und gegen den Arbeiter Gulan Felder, während die übrigen Teilnehmer am Raube bis jetzt unbekannt blieben...

Gegen den Raubführer der Firma Conrad Tod in Altersleben eine Liste mit 15 000 Mark gerannt haben soll. Die drei genannten Personen hatten sich wegen des Raubüberfalls...

„Bräutigam auf Kredit“ Selbst langte Zeit hat man in Halle keinen humoristischen Film gesehen, der eine tolle Fülle köstlicher Komik in sich birgt...

Die Handlung hat seinen geringeren Urheber als Gottfried Keller, an dessen „Leute von Geddöln“ man unwillkürlich denkt. Und die Darstellung ist dem Werke als geistreichste, vollstän-

Die Handlung hat seinen geringeren Urheber als Gottfried Keller, an dessen „Leute von Geddöln“ man unwillkürlich denkt. Und die Darstellung ist dem Werke als geistreichste, vollstän-

Die Handlung hat seinen geringeren Urheber als Gottfried Keller, an dessen „Leute von Geddöln“ man unwillkürlich denkt. Und die Darstellung ist dem Werke als geistreichste, vollstän-

Die Handlung hat seinen geringeren Urheber als Gottfried Keller, an dessen „Leute von Geddöln“ man unwillkürlich denkt. Und die Darstellung ist dem Werke als geistreichste, vollstän-

Die Handlung hat seinen geringeren Urheber als Gottfried Keller, an dessen „Leute von Geddöln“ man unwillkürlich denkt. Und die Darstellung ist dem Werke als geistreichste, vollstän-

Jungen und Mädchen hatten sich empfangen, die die Internationale langen und rote Fahnen schwenkten, wie lieber aber wohl in der Kirche mitgehenden hätten, wenn es nach ihrem Willen gegangen wäre...

Der nächste Markmarkt findet am 2. bis 9. April auf dem Rogplatz, Reichmarkt am 6. April auf dem Exerzierplatz statt.

Die Protokollabgabe des freien Protestantismus Sachsen-Anhalt-Braunschweig findet am 18. und 19. April in Altersleben statt.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden. Man meldet sie meist erst dann, wenn sie durch ihre Leiden für die Familie lästig werden und erwartet dann, daß die Anstalten alle Verläumnisse gutmachen.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden. Man meldet sie meist erst dann, wenn sie durch ihre Leiden für die Familie lästig werden und erwartet dann, daß die Anstalten alle Verläumnisse gutmachen.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden. Man meldet sie meist erst dann, wenn sie durch ihre Leiden für die Familie lästig werden und erwartet dann, daß die Anstalten alle Verläumnisse gutmachen.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden. Man meldet sie meist erst dann, wenn sie durch ihre Leiden für die Familie lästig werden und erwartet dann, daß die Anstalten alle Verläumnisse gutmachen.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden. Man meldet sie meist erst dann, wenn sie durch ihre Leiden für die Familie lästig werden und erwartet dann, daß die Anstalten alle Verläumnisse gutmachen.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden. Man meldet sie meist erst dann, wenn sie durch ihre Leiden für die Familie lästig werden und erwartet dann, daß die Anstalten alle Verläumnisse gutmachen.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden. Man meldet sie meist erst dann, wenn sie durch ihre Leiden für die Familie lästig werden und erwartet dann, daß die Anstalten alle Verläumnisse gutmachen.

Rehpfleger. Es ist eine schmerzliche Lage der wahl-tätigen Anstalten, daß ihnen die Patienten (Krüppel, Pals-sichtige, Schwachsinnige) viele zu spät zugeführt werden. Man meldet sie meist erst dann, wenn sie durch ihre Leiden für die Familie lästig werden und erwartet dann, daß die Anstalten alle Verläumnisse gutmachen.

Samuel'sches für die Tüchtige Beilage zur Saale-Zeitung

Nummer 137

20. März 1922

Attien-Gesellschaften.

Stahl- und Marmorwerke Brilon A.-G. Unter Führung der Westfälischen Handelskammergesellschaft wurde ein Aktienkapital von 10 Millionen Mark die Stahl- und Marmorwerke Brilon in eine Aktiengesellschaft unter gleichem Namen umgewandelt. Die Werte sind bereits in Produktion begriffen. Die gesamte Produktion an Stahl ist an erste Firmen im Rheinland zu günstigem Preise verkauft. Die Aktien wurden, soweit dieselben nicht im Besitze der bisherigen Inhaber verblieben, zum Kurse von 300 Prozent übernommen. Dem Aufsichtsrat gehören an: 1. Konrad Vierbauer, Berlin, 2. Dr. rer. jur. Paul Friedrich Wagner-Debes, Berlin, 3. Direktor Adolf Baumann, Berlin.

Elektromechanische Aktiengesellschaft. Die ausserordentlich Generalversammlung der reiseigenen Elektromechanischen Aktiengesellschaft, die aus ihren Großtätigkeiten Eisenerzwerk, Grattendorf, und Luta den größten Teil der elektrischen Energie für Mitteldeutschland einstellt, Berlin liefert, befolgt die Erhöhung des Grundkapitals von 250 auf 600 Millionen.

Mechanische Werke zu Linde. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr 1921 eine Dividende von 20 Prozent (35 Prozent) und eine Sonderauszahlung von 10 Prozent einer auf den 8. April einzubehaltenden Generalversammlung zur Verfügung zu stellen. Ferner wird der Aufsichtsrat wieder Befehlung der Vertretung an in Anbetracht der allgemeinen Gebotenerhöhung des Aktienkapitals beschließen. Den bisherigen Aktionären soll ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1:1 eingeräumt werden.

Werkzeugmaschinenfabrik A.G. in Kumbach. Das Geschäftsjahr 1921 ergab einen Betriebsergebnis von 1.612.885 Mark (i. V. 2.415.780). Nach Abzug der Verluste und nach Abschreibungen von 54.574 Mark (55.000) verbleibt einschließlich 25.506 Mark (22.983) Vortrag ein Reingewinn von 1.35.932 Mark (111.500), aus dem 12 (8) Prozent Dividende verteilt und 15.932 Mark zurückgehalten werden sollen. Dem Aufsichtsratsbericht zufolge läßt sich eine weitere Entfaltung des Geschäftes infolge der Unfertigkeit der Nachfrage, Biersener u. a. nicht beurteilen.

Interessengemeinschaft Käscher Brauereien. Die Interessengemeinschaft Käscher Brauereien, die die Dresdener Käscher Brauerei sind unter entsprechendem Aktienauskauf eine Interessengemeinschaft eingegangen.

Deutsche Maschinenfabrik A.G. in Duisburg. Die Verwaltung stellt die Gesellschaft in Verhandlungen wegen Übernahme der Bergbau- und Sechsmaschinenfabrik des Fries u. Co. A.-G. in Düsseldorf. In Verbindung hiermit und zur Stärkung der Betriebsmittel soll eine Kapitalerhöhung vorgenommen werden.

Zerubach in der Kalkindustrie. Die Kalkwerkstatt Marienfeld zieht am 20. März d. J. 5.000 Mark, die Kalkwerkstatt Dabitz 3.000 Mark Zinsen für August ein.

Berechnung der Zementindustrie. Das Kopienentgelt für die Zementindustrie wird laut „Samuel“ Berlin, stark erhöht werden. Es wird erwartet, die tatsächliche Durchschnittsbefreiung der letzten drei Monate fortan zu verstopfen. Damit werden die Ausfuhren für die Versorgung des Baumarktes mit Zement im kommenden Bauabschnitt etwas besser. Im Februar ging der Zementverkauf um über 70.000 Tonnen gegen den Vormonat zurück. Gleichzeitig sank die Befreiung der Zementindustrie mit Kosten um weitere 40.000 Tonnen. Die nunmehr in Aussicht stehende Berechnung der Zementindustrie war unumgänglich, sollte nicht die Fertigstellung dieses Bauhofes die Baumindustrie erheblich verringert.

Die nächste Vollversammlung der Käscher-Brauerei. Die nächste Vollversammlung der Käscher-Brauerei findet in Gera am 25. und 26. April

Halt. Der Güterlieferungszeitpunkt ist auf den 10. April festgesetzt.

Preiserhöhung für Barmer Spitzen. Der Verband der Fabrikanten maßschneidender Spitzen e. V. in Barren hat einer Meldung des Konfektionär zufolge den bisherigen Preissteigerungsbefehl von 100 Prozent auf 133 1/3 Prozent erhöht. Damit hat gleichzeitig die seit kurzem bestehende Auftragsperiode ihre Ende gefunden.

Börsennotierungen.

Bei nicht sehr umfangreichem Geschäft war die Tendenz fest, wenn auch die Kurssteigerung nicht ganz einheitlich war. Kursnotierungen der Börsennotierungen sind folgende Preise genannt. (Ohne Gewähr) gesucht: angeboten

Werte	Preis	Werte	Preis
Amsterd. Rotterd. 11263,70	11286,70	Stem-Dorf	304,64
Banque Paribas 2597,40	2602,60	Paris	—
Chemins de fer	197,80	—	—
Compagnie	5254,70	—	—
Edison	6933,60	—	—
Industrielle	792,00	—	—
Maritime	625,35	—	—
Norddeutsche	1548,45	—	—
Rotterd.	1333,65	—	—

Probitenbericht. Berlin, 20. März. Das in der Hand mit der durch die prägnante Devisenkaufbewegung gekennzeichneten Kursen auch die Getreidepreise in diesem Tempo weiter. Besondere für die Weizen, die bei dem Angebot aus zweiter Hand, das fast gänzlich fehlt, jedoch die Nachfrage nach demselben sehr stark ist, sind die Preise für Weizen in der Hand mit der durch die prägnante Devisenkaufbewegung gekennzeichneten Kursen auch die Getreidepreise in diesem Tempo weiter. Besondere für die Weizen, die bei dem Angebot aus zweiter Hand, das fast gänzlich fehlt, jedoch die Nachfrage nach demselben sehr stark ist, sind die Preise für Weizen in der Hand mit der durch die prägnante Devisenkaufbewegung gekennzeichneten Kursen auch die Getreidepreise in diesem Tempo weiter.

Werte	Preis	Werte	Preis
Amsterd. Rotterd. 11263,70	11286,70	Stem-Dorf	304,64
Banque Paribas 2597,40	2602,60	Paris	—
Chemins de fer	197,80	—	—
Compagnie	5254,70	—	—
Edison	6933,60	—	—
Industrielle	792,00	—	—
Maritime	625,35	—	—
Norddeutsche	1548,45	—	—
Rotterd.	1333,65	—	—

Reinhold Stecker gegründet 1855 Halle a. S. im Freiverkehr werden folgende Preise genannt. (Ohne Gewähr) gesucht: angeboten

Werte	Preis	Werte	Preis
Amsterd. Rotterd. 11263,70	11286,70	Stem-Dorf	304,64
Banque Paribas 2597,40	2602,60	Paris	—
Chemins de fer	197,80	—	—
Compagnie	5254,70	—	—
Edison	6933,60	—	—
Industrielle	792,00	—	—
Maritime	625,35	—	—
Norddeutsche	1548,45	—	—
Rotterd.	1333,65	—	—

Werte	Preis	Werte	Preis
Amsterd. Rotterd. 11263,70	11286,70	Stem-Dorf	304,64
Banque Paribas 2597,40	2602,60	Paris	—
Chemins de fer	197,80	—	—
Compagnie	5254,70	—	—
Edison	6933,60	—	—
Industrielle	792,00	—	—
Maritime	625,35	—	—
Norddeutsche	1548,45	—	—
Rotterd.	1333,65	—	—

Werte	Preis	Werte	Preis
Amsterd. Rotterd. 11263,70	11286,70	Stem-Dorf	304,64
Banque Paribas 2597,40	2602,60	Paris	—
Chemins de fer	197,80	—	—
Compagnie	5254,70	—	—
Edison	6933,60	—	—
Industrielle	792,00	—	—
Maritime	625,35	—	—
Norddeutsche	1548,45	—	—
Rotterd.	1333,65	—	—

Metallnotierungen.

Notierungen der Vereinigung für die Deutsche Elektrotechnik. Elektrotapeten (wire bars) prompt ab Hamburg, Bremen etc. 6879
Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörseverbandes. (Die Werte verstehen sich ab Lager in Deutschland.)
Raffinierter Kupfer 99-99 1/2 8075-8150
Zinn 8000-8100
Zinn 8000-8050
Zinn 2850-2900
Zinn 3213
Zinn 3250-3300
Zinn 2700-2750
Zinn 12700
Zinn 13100
Zinn 19500-19700
Zinn 19500-19700
Zinn 19000-19200
Zinn 19400-19700
Zinn 20000-20400
Zinn 5075-5100

Werte	Preis	Werte	Preis
Amsterd. Rotterd. 11263,70	11286,70	Stem-Dorf	304,64
Banque Paribas 2597,40	2602,60	Paris	—
Chemins de fer	197,80	—	—
Compagnie	5254,70	—	—
Edison	6933,60	—	—
Industrielle	792,00	—	—
Maritime	625,35	—	—
Norddeutsche	1548,45	—	—
Rotterd.	1333,65	—	—

Amliche Berliner Börsenkurse vom 20. März

Werte	Preis	Werte	Preis
Amsterd. Rotterd. 11263,70	11286,70	Stem-Dorf	304,64
Banque Paribas 2597,40	2602,60	Paris	—
Chemins de fer	197,80	—	—
Compagnie	5254,70	—	—
Edison	6933,60	—	—
Industrielle	792,00	—	—
Maritime	625,35	—	—
Norddeutsche	1548,45	—	—
Rotterd.	1333,65	—	—

Theater

in Halle.
Stadt-Theater
 Dienstag, den 21. März
 Anf. 7½, Ed. 10¼, Uhr
Alt-Heidelberg
 Schauspiel
 von Meyer-Förster
 Mittwoch
 Nichtöffentl. Vorstellung.

Magdeburg
 Stadt-Theater
 7¼, Ricetto
Wilhelm-Theater
 7¼, Der Motor

Erfurt
 Stadt-Theater
 Zum ersten Male:
 7 Die Dollarräuberin
Weimar
 Deutsches
 National-Theater
 7 Moral

Reform-Beinkleider

Seulpt-Hosen,
 Turnhosen
 Damen- u. Mädchen,
 in großer Auswahl.
H. Schneeg Nachf.
 R. & F. Ebermann
 Gasse 6, 6.
 Gr. Steinstr. 84.

Hansa-Institut!

Vervielfältigungen,
 Abschriften u. Diktate
 wird so angefertigt.
Hansa-Institut
 Magdeburg, Straße 63.
 Telefon 5223.

Wahalla-Lichtspiel-Theater.

Ab heute geänderte
 Spielplan (s. u.)
Der große Lachertel,
 die Zaubergruppe
 2 Akte. Vorf. 6.20, 9.10 Uhr
 Der dritte Teil von
 der **geheimnisvolle Dialekt**
 7.-9. Episode (6. Akt)
 Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr

Boefflin

berühmter
Goldsignif
 hergestellt in
 Halle

Asthma

ist heilbar, auch bei verzerrten
 Verändern. Expeditions-eben
 Sonntag 10 u. 11 Uhr
 Gortlerstr. 511 bei Frau
 Dr. med. Zacharias,
 Wyl. Tempelhof.

Winn

Winn
 ist ein
 Mittel, die
 Verdauung
 zu fördern
 und die
 Verdauung
 zu fördern
 und die
 Verdauung
 zu fördern

Operetten-Theater.

Allabendlich 7½ Uhr:
Mit Riesen-Erfolg
„Prinzessin Olala“
 Operette I, Vorspiel u. 3 Akten v. Gilbert.
 Kasse ab 10 Uhr (Tel. 6183) ununterbrochen
 geöffnet

UT

Einer Mutter Sünde
 Sensation. Tragödie
 aus dem Artistenleben
 in 6 Akten.
Leo Feukert
 in dem S-h-wank
 in 3 Akten
Der Herr Papa.

Wollen Sie lachen?
Besuchen Sie U.-T.
 ANe Promenade 11a
Bräutigam auf Kredit
 Film Lustspiel in fünf
 Akten a. einer glück-
 lichen Zeit.

Die Sphinx

Dramatisches
 Lebensbild in 5 Akten.
 Beginn: in beiden
 Theatern 4 Uhr.

UT

Licht-Spiele
 Gr. Ulrichstr. 51.
 Täglich 6.00 6.15 8.25
Friedrich Zeinik,
Emmy Sturm,
Charles Wilk Kaiser,
Erika Glässer,
Gerh. Ritterband,
Carl Geppert u. a.
 in den beiden Filmen
Klub der Entpöhlten
 sowie
Ihr Kammerdiener
 insgesamt 11 Akte.

Wahalla-Lichtspiel-Theater.

Ab heute geänderte
 Spielplan (s. u.)
Der große Lachertel,
 die Zaubergruppe
 2 Akte. Vorf. 6.20, 9.10 Uhr
 Der dritte Teil von
 der **geheimnisvolle Dialekt**
 7.-9. Episode (6. Akt)
 Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr

Wahalla-Lichtspiel-Theater.

Ab heute geänderte
 Spielplan (s. u.)
Der große Lachertel,
 die Zaubergruppe
 2 Akte. Vorf. 6.20, 9.10 Uhr
 Der dritte Teil von
 der **geheimnisvolle Dialekt**
 7.-9. Episode (6. Akt)
 Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr

Wahalla-Lichtspiel-Theater.

Ab heute geänderte
 Spielplan (s. u.)
Der große Lachertel,
 die Zaubergruppe
 2 Akte. Vorf. 6.20, 9.10 Uhr
 Der dritte Teil von
 der **geheimnisvolle Dialekt**
 7.-9. Episode (6. Akt)
 Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr

Wahalla-Lichtspiel-Theater.

Ab heute geänderte
 Spielplan (s. u.)
Der große Lachertel,
 die Zaubergruppe
 2 Akte. Vorf. 6.20, 9.10 Uhr
 Der dritte Teil von
 der **geheimnisvolle Dialekt**
 7.-9. Episode (6. Akt)
 Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr

Wahalla-Lichtspiel-Theater.

Ab heute geänderte
 Spielplan (s. u.)
Der große Lachertel,
 die Zaubergruppe
 2 Akte. Vorf. 6.20, 9.10 Uhr
 Der dritte Teil von
 der **geheimnisvolle Dialekt**
 7.-9. Episode (6. Akt)
 Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr

Havelland

Idyllische Lage an
 Wald und Wasser.
 Erweichene und
 Kinder werden auch zur Erholung aufgenommen.
Hoffbauer-Stiftung, Potsdam-Harmannswerder 113.

CIRCUS

LEOPOLDUMERLEID
 MAGDEBURG

Halle, Krausenstraße
Der Beweis
 ist erbracht.
 daß Sie seit
 April 1920
 nicht gleich
 Gutes sahen!

Vorverkauf: Circus-
 kasse, am
 Leipzig Turm.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
 Sofort beginnende gleichbleibende Rente
 für Männer:
 50 55 60 65 70 75
 d. Einlage 7,248 8,244 9,812 11,086 14,100 18,107
 bei längerem Aufschub der Rentenzahlung
 wesentlich höhere Sätze.
 Für Frauen gelten etwas andere Sätze.
 Vermögenswerte Ende 1920:
 154 Millionen Mark.
 Tarife und nähere Auskunft durch:
Oskar Schindler in Halle a. S., Bernburger
 Straße 3, **Theodor Poppe** in Artern, Paul
 Starckhoff in Dellitzsch, Hallische Str. 35,
Julius Ritter in Eilenburg, Torzezer Str. 35,
Paul Hämmerling, Renner in Bad Kösen,
 Naumburger Str. 1, Dr. phil. **Rudolph Schubert**
 in Firma Gebr. Schwarz Nachf. in Merse-
 burg, Kl. Ritterstr. 10, **Rudolph Müller** & Co.
 in Naumburg (S.), Topfmarkt 11, A. Voxel in
 Naumburg (S.), Herrenstr. 3, E. Schander
 in Sangerhausen, Markt 19, **Emil Thinius** in
 Torgau, **Hugo Merker** in Wittenberg,
 Lutherstr. 22, **Otto Rothe** in Zeitz, Brühl 27.

Gebhardt-Eiweiss-Kakao

ist von unerschätzbarem Wert für alle die-
 jenigen, deren Ernährungszustand der
 Nachhilfe bedarf. - Gutachten erster
 ärztlicher Autoritäten stehen unseren
 Fabrikate zur Seite.
 Verlengen Sie ausdrücklich
Gebhardt-Eiweiss-Kakao ein-
 schließlichen
 Versandliste Gr. Steinstr. 36
 2 Gebäude, Fernrat: 4811.
Georg Gebhardt & Co., Halle-Saale.

Bereifungen Fahrräder, Motor-Zweiräder u. Automobile

Jean Weber, Berlin N. 24, Strasse 83
 Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

Interrichts-Anzeigen

Buchführung.
 Kaufmann. Privatschuln.
Willy Baer, Gelehrstr. 41.
H. Dittenberger,
 Handelstrasse 6.

Schreibmaschine
 Kaufmann. Privatschuln.
Willy Baer, Gelehrstr. 41.
H. Dittenberger,
 Handelstrasse 6.

Stenographie.
 Kaufmann. Privatschuln.
Willy Baer, Gelehrstr. 41.
H. Dittenberger,
 Handelstrasse 6.

Fremdsprachen
 Kaufmann. Privatschuln.
Willy Baer, Gelehrstr. 41.

Rinderhelm
 für Kinder von 2-7 Jahr.
Jugendhelm
 mit 10 Mess. Lyf. 1 Mädchen
 und jüngere Knaben.
Frauenschool mit staatl. Berecht. Zeitgemässe
 als Fortsetz. des Lyzeums. Hauswirth. pro t. u. theo.
 Gartenbau. Kleintierzucht. Saug- und Run-u. Walter-
 Rinderpflege. Volkswirtschafts. Bürgerg. bildung zur
 Haushaltungsschool
 Auch für Töchter ohne höhere Schulbildung.
 Staatsbürger.
 Erweichene und Kinder werden auch zur Erholung aufgenommen.

Auch Du

wasche Dein Haar mit
Madaform
 in Friseur-Parfümerie u. Drogeriegeschäften erhältlich.
 Hersteller: Heilbronner & Co., Heilbronn a. N.

Gesangbücher

Bibeln - Neue Testamente u. Bücher als Konfirmations- u. Ostergeschenke
 in reicher Auswahl.
Buchhandlung des Waisenhauses,
 Franckeplatz 1.

Offene Stellen

Gesucht wird zum 1. April jüngere, national-
 gelehrt

Buchhalter

mit allen vorkommenden Nebenarbeiten, sowie Steuer-
 u. Fabrikantenkaufmannvermittlung. An-
 gebot mit Zeugnissen erbeten an
Louis F. Friedrich, Gotha,
 Dampfzettel u. Dachziegel-Fabrik.

Junger Mann,

am liebsten Hamburger, im
 Alter von 6-18 Jahren zur
 weiteren Ausbildung in meine
 400 Mark an große Briefzahl
 zum 1. April bei Familien-
 eintritt und Gehalt 2000.
 Selbster muß alle vorkom-
 menden Nebenarbeiten mit
 und mit Nebenarbeiten
 versehen können. Schrift-
 lich (s. u. Brief).
H. Taeger, Nordmann, Staßfurt.

zu verkaufen

Kaffeehaus
 (Kaffeehaus)
 mit drei Säulen, vorläufig
 1000 Mark an große Briefzahl
 zum 1. April bei Familien-
 eintritt und Gehalt 2000.
 Selbster muß alle vorkom-
 menden Nebenarbeiten mit
 und mit Nebenarbeiten
 versehen können. Schrift-
 lich (s. u. Brief).
H. Taeger, Nordmann, Staßfurt.

Kaufsuche

Photographisch. Apparat
 10x15 mit Doppelanfertigung
 und Drucken vorzu-
 ziehen. Off. mit Brief um
 T. 655 an die Exp. d. Stg.
 Weimarerstr. 21, 1. u. 2. Etg.
 Sek. Schwedterstr. 14 Tel. 418.

Kaufsuche

Photographisch. Apparat
 10x15 mit Doppelanfertigung
 und Drucken vorzu-
 ziehen. Off. mit Brief um
 T. 655 an die Exp. d. Stg.
 Weimarerstr. 21, 1. u. 2. Etg.
 Sek. Schwedterstr. 14 Tel. 418.

Kaufsuche
 10x15 mit Doppelanfertigung
 und Drucken vorzu-
 ziehen. Off. mit Brief um
 T. 655 an die Exp. d. Stg.
 Weimarerstr. 21, 1. u. 2. Etg.
 Sek. Schwedterstr. 14 Tel. 418.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren
 Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren
 Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren
 Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren
 Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren
 Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren
 Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren
 Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren
 Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren
 Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Störtebeker

der Magendoktor

Kleine Anzeigen

wie: Stellengesuche, An-
 gebote, Mietsgesuche, Ver-
 mietungen, Kaufgesuche,
 Verkäufe als auch diverse
 Anzeigen haben in der
 Saale-Zeltung garantiert

Grosse Wirkung.

Hohe Belohnung!

sichere ich demjenigen zu, der mir die
 Täter die in der Nacht zum Freitag in
 meinem Geschäft, Gr. Brauhausstr. 10,
 eingebrochen und Schuhwaren entwendet
 haben, nachweist.
Schuhbörse,
 Gr. Brauhausstr. 10.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.

Verloren

Verloren ein weißer
 Damentasch, Wert 100
 Mark. Finderer wird
 gebittet, die Tasche
 gegen Belohnung abzu-
 geben. Frau Häufiger, Köpenick 2.